

Beschluss

Sitzung des Landrates vom Mittwoch, 21. April 2021

§ 379

Dringliche Interpellation SVP-Fraktion «Corona-Massnahmen des Regierungsrates»

(Bericht Regierungsrat, 9.3.2021)

Franz Freuler, Glarus, Unterzeichner, bedankt sich namens der SVP-Fraktion für die Beantwortung der Interpellation. – Die Coronavirus-Pandemie lehrt, dass sich Situationen schnell ändern können. Die Gesellschaft steht aber immer noch am gleichen Punkt; man weiss nicht, ob der Boden unter den Füßen wegbricht oder hält. Die Interpretation der steigenden oder sinkenden Fallzahlen ist sehr unterschiedlich. Das führt unweigerlich zu einer Spaltung in den Familien, Freundeskreisen oder im beruflichen Umfeld. Diese Spaltung ist mittlerweile fast gefährlicher als der Virus selbst. – Die SVP-Fraktion erachtet die Antworten des Regierungsrates auf die in der Interpellation gestellten Fragen als eher knapp. Hoffentlich liegt die Kürze in der hohen Arbeitsbelastung des Regierungsrates in der vergangenen Zeit und nicht in der Urheberschaft begründet. Schliesslich hatte der Regierungsrat in letzter Zeit eine Flut an Interpellationen zum Thema Coronavirus zu bewältigen. – Der Regierungsrat hat mit einer Ausnahme im Dezember bezüglich Massnahmen keinen schlechten Weg begangen. Erfreulicherweise konnte man ab und zu der Presse entnehmen, dass sich der Kanton Glarus beim Bund für Öffnungen und Lockerungen einsetzt. Es ist zu hoffen, dass er stark und mutig bleibt und dies weiterhin tut. – Dem Gewerbe und dem Pflegepersonal ist ein Kränzchen zu winden. Das Pflegepersonal hat wahrlich viel geleistet, das Gewerbe aber auch. Viele Gewerbetreibende durften nicht arbeiten. Sie haben die Herausforderung angenommen, Schutzkonzepte erarbeitet und umgesetzt und neue Angebote geschaffen. Der öffentlichen Hand kann man hingegen in Teilen kein gutes Zeugnis ausstellen. Zu denken ist etwa an die Schutzmasken. Vor rund einem Jahr hiess es noch, es brauche mangels Wirksamkeit keine Masken. Heute werden Personen, die keine Masken tragen, schon fast als Bedrohung wahrgenommen. Ob Masken wirklich nützen, lässt sich nicht abschliessend sagen. Auch im Bereich Impfstoffe leistete die öffentliche Hand keine gute Arbeit. Die Impfkampagne läuft im Moment immer noch schleppend. Nach wie vor ist die Quote von 10 Prozent an geimpften Personen noch nicht erreicht. Es ist zu hoffen, dass dies nicht am Kanton Glarus liegt und auf Bundesebene verschlafen worden ist. Auch ist zu hoffen, dass die Verantwortlichen zur Rechenschaft gezogen werden. Vielleicht kann ein Mitglied des Regierungsrates darüber Auskunft geben, worin das Problem liegt. Wer sich impfen lassen will, soll dies tun können. Das wäre ein Schritt in Richtung Normalität. – Mittlerweile sind die Gartenbeizen wieder geöffnet. Das ist ungewohnt und nur ein kleiner Schritt in einem lang andauernden, harten Lockdown. Es ist zu hoffen, dass die Unterstützung von Bund und Kanton angemessen weitergeführt wird, dass bald möglichst alle ihre gewohnten Tätigkeiten in vollem Umfang wiederaufnehmen können und dass die Lockdown-Politik ein letztes Mal angewendet wurde. Man muss lernen, mit dem Virus zu leben. Zu hoffen ist aber auch, dass die Schulen nicht

nur für die Lehrer geöffnet sind. Die Schüler sollen bald auf allen Stufen wieder ohne Masken am Unterricht teilnehmen können, insbesondere auch am Sportunterricht. Und zu hoffen ist, dass sich die Gräben zwischen den Befürwortern und den Gegnern der Corona-Politik wieder schliessen.